



Presse-Information

## **Noch 50 Tage bis zum Auszug – und kein neuer Ort in Sicht Die junge Hamburger Genossenschaft Mundhalle eG steht vor einer existentiellen Krise**

**Das jetzige Mietverhältnis der Mundhalle eG, eines Zusammenschlusses aus 70 Künstler\*innen, Gewerbetreibenden und Handwerker\*innen endet zum 28. Februar 2023. Eine neue Bleibe konnte trotz intensiver Bemühungen und Gesprächen bisher nicht gefunden werden. Am 19.1. lädt die Genossenschaft alle Interessierten in die Mundhalle ein.**

*Hamburg, 9.1.2023.* Die Genossenschaft Mundhalle hatte sich im Jahr 2020 nach zwei vorangegangenen Zwischennutzungen in Rothenburgsort gegründet, um als Gemeinschaft langfristige selbstverwaltete Gestaltungs- und Arbeitsräume für ihre mittlerweile 70 Mitglieder sichern zu können. Ziel der Genossenschaft ist es, innerstädtisch angebundene, langfristig verfügbare Räume zu schaffen, die für die Nutzer\*innen auch finanziell tragbar sind. Dass das funktionieren kann, zeigen Projekte wie die Genossenschaften Gängeviertel und Gröninger Hof in der Innenstadt, Kolbenhof oder Fux in Altona.

Die Mundhalle ist ein Zusammenschluss von 70 diversen Künstler\*innen, Gewerbetreibenden und Handwerker\*innen – darunter Studierende, Soloselbständige, kleine Unternehmen und verschiedene Kollektive. Hier findet sich eine Tischlerei neben einem Fotostudio, Werkstätten und Bürogemeinschaften, hier werden Autos repariert und Fahrräder gebaut, Typographie gesetzt, Schallplatten und Kaffee einer kleinen Rösterei vertrieben. Man arbeitet in der eigenen Werkstatt, nutzt Synergien und lässt auch das Umfeld und andere Interessierte teilhaben. Die Genossenschaft ist offen für weitere Mitglieder – nutzende oder fördernde.

*„Der offensichtliche Bedarf für bezahlbare und soziale Gestaltungsräume hat uns 2020 dazu bewogen, eine Genossenschaft, die Mundhalle eG, zu gründen. Unser gemeinsames Anliegen ist es, selbstverwaltete Gestaltungs- und Arbeitsräume zu schaffen, die innerstädtisch angebunden, langfristig verfügbar und für die Nutzer\*innen auch finanziell tragbar sind.“ Bericht des Vorstandes, 2021*

*„Ein synergetischer Austausch von Ressourcen, Fertigkeiten und Lösungsideen ist Teil unserer Idee vom gemeinsamen Arbeiten. Unseren Arbeitsort betrachten wir als Begegnungsort, der diskursive Räume öffnet und zu emanzipatorischem Handeln einlädt.“ Mirjam Walter, Vorstandsmitglied, Künstlerin*

In der Arbeit vor Ort lädt die Mundhalle auch immer wieder Nachbarschaft und Stadtgesellschaft ein, möchte Hamburgs Stadtkultur durch offene Kunst- und Kulturangebote und eine partizipative Produktionskultur bereichern und zu lokaler Innovation beitragen. Es geht uns über die genossenschaftliche Arbeit hinaus auch darum, den Stadtraum aktiv mitzugestalten.

Die Mitglieder der Mundhalle eG konnten 2021 einen abermals nur temporären Sitz in der Hafencity im ehemaligen Cruise Center Terminal beziehen. Der Mietvertrag in der Hafencity endet jedoch zum 28.02.2023 – das Gebäude wird abgerissen. Zum dritten Mal innerhalb von sechs Jahren muss die Mundhalle nun mit über 1000 m<sup>2</sup> Werkstatt-, Atelier- und Bürofläche in Hamburg umziehen.

Nach jahrelanger Arbeit und vielen Gesprächen u.a. mit Akteur\*innen der Stadt und Politik konnte ein Gelände in Moorfleet gefunden werden. Während der Verhandlungen zu einem Pachtvertrag stellte sich jedoch im Oktober 2022 heraus, dass die Stadt diese Fläche wegen eines Rechtsstreits mit dem bisherigen Nutzer doch nicht zur Verfügung stellen kann. Seitdem ist die Genossenschaft erneut auf der Suche nach einer Bleibe für ihre Mitglieder – bisher jedoch leider erfolglos.

Der nahende Auszug stellt die Genossenschaft nicht nur vor die Frage, ob sie zukünftig weiter bestehen kann, sondern setzt auch insbesondere die Mitglieder, die ihrer Arbeit in der Gemeinschaft nachgehen, unter Druck. In einem Rundbrief hat sich die Mundhalle deshalb in der ersten Januarwoche an die Öffentlichkeit gewandt, um erneut auf die schwierige Lage aufmerksam zu machen und um Unterstützung zu werben. Parallel wird intensiv nach einem neuen Ort gesucht und es werden weiterhin Gespräche mit Politik und Verwaltung geführt. Doch eine Lösung ist derzeit noch nicht in Sicht.

Deshalb lädt die Genossenschaft am 19. Januar zu einem Pressetermin in die Mundhalle ein. Neben einer aktuellen Info zur Lage mit anschließendem Rundgang durch die Werkstätten und Ateliers gibt es hier die Möglichkeit, Mitglieder und Vorstand der Genossenschaft kennen zu lernen und sich bei Kaffee und Kuchen auszutauschen und kurze Interviews zu führen.

## **Offene Halle | Pressekonferenz | Rundgang | Kaffee, Kuchen und Austausch**

**19. Januar 2023 ab 16 Uhr**

Hübener Straße 55-60, HafenCity

16 Uhr Begrüßung und Informationen zur aktuellen Lage | Vorstand Mundhalle eG

16:15 Uhr geführter Rundgang durch die Mundhalle mit Einblick in die Werkstätten, Ateliers, und Arbeitsbereiche der Mitglieder

anschließend Kaffee und Kuchen auf der Ausstellungsfläche genießen und die Mitglieder der Mundhalle kennen lernen

---

Mehr Informationen über die Mundhalle unter [mundhalle.de/](https://mundhalle.de/)

Die Mundhalle sehen und von den Mitgliedern hören im [Video](#)

**Rundbrief vom 05. Januar 2023** zum Lesen und Teilen unter [mundhalle.de/news](https://mundhalle.de/news)

Pressematerial zum Download unter [mundhalle.de/presse](https://mundhalle.de/presse)

### **Kontakt zur AG-Pressse**

[info@mundhalle.de](mailto:info@mundhalle.de)

01523 6867610

---

## **Erklärung der Mundhallen Gemeinschaft**

### **Die Genossenschaft Mundhalle braucht einen Ort!**

Die Mundhalle ist ein Zusammenschluss von 70 diversen Künstler\*innen, Gewerbetreibenden und Handwerker\*innen – darunter Studierende, Soloselbständige, kleine Unternehmen und verschiedene Kollektive. Der offensichtliche Bedarf für bezahlbare und soziale Gestaltungsräume hat uns 2020 dazu bewogen, eine Genossenschaft, die Mundhalle eG, zu gründen. Unser gemeinsames Anliegen ist es, selbstverwaltete Gestaltungs- und Arbeitsräume zu schaffen, die innerstädtisch angebunden, langfristig verfügbar und für die Nutzer\*innen auch finanziell tragbar sind.

Ein synergetischer Austausch von Ressourcen, Fertigkeiten und Lösungsideen ist Teil unserer Idee eines gemeinsamen Arbeitens. Unseren Arbeitsort möchten wir als Begegnungsort denken, der diskursive Räume öffnet und zu emanzipatorischem Handeln einlädt. Wir möchten Hamburgs Stadtkultur durch offene Kunst- und Kulturangebote und eine partizipative Produktionskultur bereichern und den Stadtraum aktiv mitgestalten.

Nach zwei vorangegangenen Zwischennutzungen in Rothenburgsort hat die Mundhalle seit 2021 ihren abermals temporären Sitz in der Hafencity im ehemaligen Cruise Center Terminal. Unser Mietvertrag läuft jedoch Ende Februar 2023 aus. Zum dritten Mal innerhalb von sechs Jahren müssen wir nun also mit über 1000 m<sup>2</sup> Werkstatt- / Atelier- und Bürofläche in Hamburg umziehen.

Nach einer zweijährigen Suche eines neuen, für uns langfristig bestehenden Grundstücks stehen wir aktuell trotz intensiver Bemühungen, Gesprächen und Verhandlungen nach einer kurzfristigen Absage eines Grundstücks im Oktober 2022, wieder am Anfang!

Wir benötigen dringend einen Ort, an dem die Mundhalle eG Wurzeln schlagen kann – mindestens aber einen Ort für eine längere Zwischennutzung!

Die Suche nach Raum für Kultur, Kunst und interdisziplinäres Arbeiten, zum Austauschen und Partizipieren ist in Hamburg nicht nur für die Mundhalle immer wieder eine existenzielle Krise. Wir stehen solidarisch mit Künstler\*innen, Kreativen, Handwerker\*innen und kulturellen Initiativen, deren Orte bedroht sind, die sich von Zwischennutzung zu Zwischennutzung hangeln und ebenfalls auf der Suche sind. Wir fordern die Stadt auf, bezahlbare Räume für Künstler\*innen, Studierende, Solo-Selbstständige und kleine Unternehmungen zu ermöglichen und den Erhalt selbstverwalteter Strukturen, die sozialverträgliche Mieten langfristig gewährleisten können, zu unterstützen.

---

Du hast eine Immobilie an der Hand? Ihr wollt ein kreatives Zentrum in eurem Stadtteil? Wir freuen uns über jeden Hinweis an [vorstand@mundhalle.de](mailto:vorstand@mundhalle.de).

Wir suchen:

- Überdachte Nutzfläche (1200–3000 qm) + nutzbare Außenfläche
- Im besten Falle langfristig (Pacht oder Kauf), aber mind. für 3 Jahre
- Mit Andienungsflächen / in Teilen eine Mindesthöhe von 3,30 Meter
- Neben großen Räumlichkeiten auch einzelne Räume (möglichst beheizbar)
- In Hamburg gelegen, das heißt gut angebunden
- Wir sind offen für Kooperationen und Flächenteilungen